

auf vorhergegangene Feindseligkeiten, die eine Entfernung von der Residenz nothwendig machten, beziehen, — eine That-
sache, die der Papst in J. 5024 und 5034 erwähnt und die
auch unser Schreiben ins J. 1121 verweist. Zu demselben
Resultat führt eine Textvergleichung; heisst es in J. 5024:
'ad Urbem postea prospere redeunt' und in J. 5034: 'ad
Lateranense palatium honorifice redeunt', so combinirt dies
Calixt in Nr. 24 zu der kurzen Mittheilung: 'nos prospere per
Dei gratiam et honorifice in Lateranensi palatio permanemus'.
Gehört also der fragliche Brief ins J. 1121, so gehört auch
der andere vom 6. Apr. (Nr. 22) dahin.

Sehen wir aus dem Vorhergehenden, dass

- Nr. 2 ins J. 1116 gehört,
- „ 4 u. 5 sehr problematischer Natur,
- „ 7 ein fingierter Brief ist,
- „ 14 vom 12. Juni
- „ 15 vom 10. Juni { 1114,
- „ 16 vom 16. Apr. }
- „ 17 vom 1. April 1117¹⁾,
- „ 19 vom 19. Jan. 1118,
- „ 20 vom 11. Aug. 1119,
- „ 21 vom 8. Apr. 1120,
- „ 22 vom 6. Apr.
- „ 23 vom 4. Febr. { 1121
- „ 24 vom 6. Apr. }

datieren, so erkennt man wohl einen Versuch, die Sammlung
chronologisch zu ordnen, zugleich aber auch, dass dem Sammler
nur eine geringe Autorität beizumessen ist und dass das obige
Schema keineswegs genügt, um dem einzelnen Briefe einen
festen Platz anzuweisen. Woher es kommt, dass in den fünf
Briefen Calixt's (Nr. 20—24) nur eine einzige Umstellung nöthig
ist, lasse ich ununtersucht; doch legt dieser Umstand die Ver-
muthung nahe, dass die Sammlung zu seiner Zeit entstanden
ist, und daraus würde sich auch erklären lassen, warum sie
mit ihm abschliesst. Es erübrigt noch, die Abfassungszeit
der oben nicht erwähnten Briefe zu bestimmen.

Nr. 1: 1099—1118.

Nr. 3: 1099—1118; vielleicht 1102—1118, da die Briefe
Paschals, in denen zum ersten Male die Investiturfrage berührt
wird, aus dem J. 1102 stammen.

Nr. 4 und 5, wenn echt, zu 1111—18.

Nr. 6 nimmt auf Paschals Gefangennahme und Befreiung
Bezug; wird nicht lange danach geschrieben sein (c. 1111)²⁾.

1) S. oben S. 595. 2) Die erste Hälfte des Schreibens verstehe
ich anders als Ewald. Wido beklagt sich, wie schon in Nr. 5, über die
Kürze der päpstlichen Briefe. Der Sinn ist: Wie inhaltschwer auch die
Sätze seien, so wären mir bei der Lage der Dinge ausführliche Briefe
weit angenehmer.